

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten David Wulff, Fraktion der FDP

Entwicklung der Rohstoffgewinnung in Mecklenburg-Vorpommern
und

ANTWORT

der Landesregierung

Aufgrund von steigenden geopolitischen Unsicherheiten hat die unabhängige Versorgung mit Rohstoffen und Energie eine neue Bedeutung bekommen. Steigende Rohstoffmarktpreise sowie veränderte und eingeschränkte Handelsbeziehungen erfordern eine Korrektur der wirtschaftlichen Grundlagen der Industrie. Das gilt auch und insbesondere für Mecklenburg-Vorpommern. Trotz der Vorteile einer heimischen Rohstoffproduktion in den Punkten Klima- und Umweltschutz, Arbeitsstandards, Verlässlichkeit und dem Bezahlen fairer Löhne, nimmt die heimische Rohstoffproduktion in vielen Fällen ab. Im Koalitionsvertrag von SPD und DIE LINKE vom November 2021 finden sich zur Rohstoffgewinnung in Mecklenburg-Vorpommern keinerlei Äußerungen.

1. Wie hat sich nach Kenntnis der Landesregierung die Anzahl der Arbeitnehmer in dem Bereich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden in Mecklenburg-Vorpommern seit 2002 entwickelt [bitte nach den Bereichen Steine und Erden, Erze, Salze, Kohle und Energierohstoffe (Erdgas, Erdöl) unterscheiden]?

Jahr	Anzahl der Beschäftigten nach Bodenschätzen							Summe
	Kiese und Sande	KW*	EW*_Sole	UGS*	Torf	Ton	Kreidekalk	
2002	709	7	7	64	31	24	50	892
2003	568	11	6	37	32	24	49	727
2004	540	12	5	37	34	22	45	695
2005	519	12	3	38	37	20	40	669
2006	522	15	2	33	35	22	40	669

Jahr	Anzahl der Beschäftigten nach Bodenschätzen							Summe
	Kiese und Sande	KW*	EW*_Sole	UGS*	Torf	Ton	Kreidekalk	
2007	458	12	3	43	33	27	43	619
2008	503	12	4	29	32	9	42	631
2009	499	8	2	37	35	17	39	637
2010	538	8	4	37	35	16	46	684
2011	502	27	3	48	24	2	48	654
2012	498	158	2	50	33	2	52	795
2013	454	22	5	5	31	17	49	583
2014	489	22	5	17	32	20	50	635
2015	489	6	7	5	33	20	50	610
2016	484	7	7	6	29	21	49	603
2017	415	13	7	6	29	22	51	543
2018	448	11	7	7	36	18	53	580
2019	470	9	7	8	32	18	52	596
2020	527	9	7	7	28	22	51	651
2021	512	7	7	7	30	21	47	631

* KW=Kohlenwasserstoffe (Erdöl und Erdgas)

* EW=Erdwärme

* UGS=Untergrundgasspeicher

Den klassischen Bergbau auf Erz, Salz und Kohle gibt es in Mecklenburg-Vorpommern nicht oder nicht mehr.

Die oben genannten Zahlen geben die Anzahl der im Bergbau direkt Beschäftigten (berichtspflichtig zu melden nach Unterlagen-Bergverordnung) wieder. Hinzu kommen noch eine Vielzahl von Personen, die für Bergbauunternehmen arbeiten, deren Anzahl aber keiner Berichtspflicht unterliegt (Ingenieur-Büros, Vermesser, Transportunternehmen, Handwerker, Service-Dienste et cetera).

2. Wie hat sich nach Kenntnis der Landesregierung der Anteil dieser Arbeitnehmer in Prozent der jeweils gesamten arbeitenden Bevölkerung entwickelt?

Bei 752 800 in 2021 gemeldeten Arbeitnehmenden in Mecklenburg-Vorpommern entspricht dies einem Anteil von unter 0,085 Prozent. Legt man für die Jahre 2002 bis 2021 eine Gesamtarbeitnehmereanzahl von circa 750 000 in Mecklenburg-Vorpommern zugrunde, schwankt der prozentuale Anteil der direkt im Bergbau Beschäftigten zwischen 0,12 und 0,07 Prozent. Eine kontinuierliche Zu- oder Abnahme der Beschäftigtenzahl ist nicht festzustellen.

3. Wie hat sich nach Kenntnis der Landesregierung das Investitionsvolumen in dem Bereich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden in Mecklenburg-Vorpommern nach Kenntnis der Landesregierung seit 2002 entwickelt [bitte nach den Bereichen Steine und Erden, Erze, Salze, Kohle und Energierohstoffe (Erdgas, Erdöl) unterscheiden]?

Hierzu liegen der Landesregierung keine Zahlen vor.

4. Wie haben sich nach Kenntnis der Landesregierung die Steuereinnahmen seit 2010 in den einzelnen Bereichen entwickelt [bitte nach den Bereichen: Steine und Erden, Erze, Salze, Kohle und Energierohstoffe (Erdgas, Erdöl) unterscheiden]?
Wie hoch waren die jeweiligen Steuersätze in den Jahren?

Den klassischen Bergbau auf Erz, Salz und Kohle gibt es in Mecklenburg-Vorpommern nicht beziehungsweise nicht mehr.

Rohstoffgewinnende Unternehmen zahlen verschiedene Abgaben und Steuern auf ihre Tätigkeiten.

Das Statistische Amt beim Landesamt für innere Verwaltung Mecklenburg-Vorpommern veröffentlicht jährlich in seinem Bericht L 413 „Umsätze und ihre Besteuerung - Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik - in Mecklenburg-Vorpommern“ unter dem Link „<https://www.laiv-mv.de/Statistik/Zahlen-und-Fakten/Gesellschaft-&-Staat/Steuern>“ Angaben zur Umsatzsteuer nach Wirtschaftszweigen. Der letzte veröffentlichte Bericht L 413 bezieht sich auf das Jahr 2019. Angaben für den Wirtschaftszweig „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ sind jeweils im Bereich B der Berichte dargestellt. Die Landesregierung verweist insoweit auf die öffentlich zugänglichen Daten.

Steuereinnahmen aus den Ertragssteuerarten (Einkommensteuer, Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer) getrennt nach Bereichen liegen der Landesregierung nicht vor.

Im Bereich der Ertragsteuern stellt sich die Entwicklung der Steuersätze wie in Anlage 1 ersichtlich dar. Eine Darstellung nach Bereichen ist hier nicht möglich. Die Entwicklung der Steuersätze auf Umsätze kann dem § 12 Umsatzsteuergesetz in Verbindung mit Anlage 2 Umsatzsteuergesetz entnommen werden.

5. Von welchen Rohstoffen der Kategorien Steine und Erden, Erze, Salze, Kohle und Energierohstoffe (Erdgas, Erdöl) befinden sich nach Kenntnis der Landesregierung in Mecklenburg-Vorpommern signifikante natürliche Vorkommen, die mit dem gegenwärtigen Stand der Technik wirtschaftlich gefördert werden könnten (bitte die wirtschaftlich förderbaren Volumina schätzen)?
- a) Welcher Anteil wird davon jeweils gegenwärtig oder absehbar durch genehmigte Abbauprojekte gefördert?
 - b) Wie groß ist der Anteil an den entsprechenden Vorkommen, für die Genehmigungen gegenwärtig beantragt sind und/oder entsprechende Verfahren laufen?

Für nachfolgend benannte Rohstoffe gibt es in Mecklenburg-Vorpommern signifikante Vorkommen. Die Mengenangaben basieren auf Informationen des geologischen Dienstes im Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern sowie den jährlichen Meldungen an das Bergamt Stralsund.

Kiessande, Sand und Quarzsand

Die gegenwärtig verfügbare Rohstoffmenge von Kiessand, Sand, Quarzsand beträgt für Mecklenburg-Vorpommern etwa 1 000 Millionen Tonnen.

Kalkstein

Die gegenwärtig bekannten verfügbaren Rohstoffvorkommen von Kalkstein umfassen circa 1 700 Millionen Tonnen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um zwei große Lagerstättenkomplexe. Zum einen den Kreidekalkabbau auf der Insel Rügen, zum anderen die Kalksteinlagerstätte bei Löcknitz im Landkreis Vorpommern-Greifswald, die derzeit ungenutzt ist.

Ton

Der Umfang gewinnbarer Tone in Mecklenburg-Vorpommern beläuft sich auf circa 300 Millionen Tonnen.

Kohle

Das lagerstättengeologisch untersuchte Braunkohlevorkommen in Westmecklenburg, die sogenannte Diatomeenkohle von Lübtheen, beinhaltet einen Vorrat von circa 5 000 Millionen Tonnen.

Erdöl/Erdgas

Die bekannten Erdölreserven in den Lagerstätten in Mecklenburg-Vorpommern werden auf etwa 38 000 Tonnen geschätzt. Die bekannte und bisher ungenutzte Erdgaslagerstätte bei Heringsdorf auf der Insel Usedom beinhaltet circa 12 000 Millionen m³ Erdgas.

Torf

Für Torf wird das gewinnbare Rohstoffpotenzial derzeit auf etwa 5 Millionen Tonnen beziffert.

Zu a)

Die als Anlage 2 angefügte Tabelle zeigt die seit 2010 jährlich für die Statistik gemeldeten geförderten Rohstoffmengen. Man kann erkennen, dass die Mengen pro Jahr abgesehen vom Rohstoff Sole, sich in vergleichbaren Dimensionen bewegen und keinen generellen Trend, weder den einer Zu- noch Abnahme, erkennen lassen.

Es ist davon auszugehen, dass sich die Fördermengen auch mittelfristig auf diesem Niveau bewegen.

Zu b)

Für die Bodenschätze Ton, Torf, Kalkstein (Kreide), Kohle, Salze sowie Erdöl und Erdgas liegen keine Anträge zur Erkundung oder Gewinnung vor. Derzeit sind für die Gewinnung von Kiessanden und Sanden acht Rahmenbetriebsplanverfahren anhängig mit geologischen Vorräten von circa 50 Millionen Tonnen.

6. Strebt die Landesregierung an, die Rohstoffgewinnung in dem Bereich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden in Mecklenburg-Vorpommern in den kommenden Jahren zu erhöhen?
 - a) Wenn ja, in welchen Bereichen, mit welchem Auftraggeber, zu welchem Zeitpunkt, an welchem Ort und unter welcher Beteiligung des Landes Mecklenburg-Vorpommern?
 - b) Wenn nicht, warum nicht?

Die Fragen 6, a) und b) werden zusammenhängend beantwortet.

Die Entwicklung des Bedarfs an Steine- und Erden-Rohstoffen ist ausschließlich abhängig von der Entwicklung der Bauwirtschaft. Steigende Aktivitäten im Baubereich (Wohnungsbau, Straßenbau, Eisenbahnbau et cetera) führen zu einer Erhöhung der Förderzahlen. Die Abbau-mengen richten sich nach privatwirtschaftlichen Bedarfen und werden von der Landesregierung nicht beeinflusst.

7. Welche Faktoren sind nach Ansicht der Landesregierung die größten Hürden für eine stärkere Nutzung heimischer Rohstoffe durch den Bergbau?

Wie in der Antwort auf die Fragen 6, a) und b) ausgeführt, richtet sich die Nutzung heimischer Rohstoffe überwiegend an der Nachfrage durch die Bauwirtschaft aus. Dabei spielen Aspekte wie Abbau- und Transportkosten bei der Preisbildung eine entscheidende Rolle. Weitere beschränkende Faktoren können Genehmigungsverfahren und nicht zuletzt auch die mangelnde Akzeptanz durch die in der Umgebung von Abbaugebieten wohnende Bevölkerung sein.

8. Wie bewertet die Landesregierung den ökologischen Fußabdruck von Rohstoffen aus heimischem Bergbau im Vergleich mit dem durchschnittlichen ökologischen Fußabdruck beim Import der entsprechenden Rohstoffe vom Weltmarkt?

Die Gewinnung heimischer Bodenschätze erfolgt unter Einhaltung hoher ökologischer Standards entsprechend dem Stand der Technik. Demzufolge sind Bodenschätze auch für das Land Mecklenburg-Vorpommern äußerst wichtige Geopotenziale, die zur wirtschaftlich-technischen und somit generell zur Infrastrukturentwicklung des Landes beigetragen haben und auch zukünftig beitragen werden.

Ein Vergleich mit dem durchschnittlichen ökologischen Fußabdruck beim Import der entsprechenden Rohstoffe vom Weltmarkt ist der Landesregierung derzeit nicht möglich.

9. Hat die Landesregierung Kenntnis über den Stand von Projekten, die eine Wiederaufnahme einer kommerziellen Förderung der Erdöl- und Erdgasvorkommen in Mecklenburg-Vorpommern zum Ziel haben?

Nein, die Landesregierung hat keine Kenntnisse von Projekten, die die Wiederaufnahme einer kommerziellen Förderung zum Ziel haben.

10. Hat die Landesregierung Kenntnis über die Höhe des Anteils der Rohstoffe, die in Mecklenburg-Vorpommern gewonnen wurden, die anschließend auch in Mecklenburg-Vorpommern verarbeitet oder veredelt wurden?
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Exports dieser verarbeiteten oder veredelten Rohstoffe aus Mecklenburg-Vorpommern?

Hierüber liegen keine Erkenntnisse vor. Diesbezüglich existiert auch keine Berichtspflicht gemäß Unterlagen-Bergverordnung durch die Unternehmer an die Bergbehörde.

Anlage 1 zu Frage 4

Jahr	Kapitalgesellschaften (Besteuerung vor Gewinnausschüttung)				Personenunternehmen (Besteuerung der Beteiligten - Einkommensteuer)			
	Körperschaftsteuersatz		Gewerbsteuer (gewogener Durchschnitts- hebesatz)	Gesamt- belastung	Eingangs- steuersatz	Höchststeuersatz		
	nur Körperschafts- steuer	mit Solidaritäts- zuschläge				nur Einkommen- steuer	mit Solidaritäts- zuschlag	Gesamtbelastung (Gewerbsteuer überschreitet Ermäßigungshöchstbetrag)
2010	15	15,83	390	29,49	14	45	47,48	47,83
2011	15	15,83	392	29,55	14	45	47,48	47,90
2012	15	15,83	393	29,58	14	45	47,48	47,94
2013	15	15,83	395	29,65	14	45	47,48	48,01
2014	15	15,83	397	29,72	14	45	47,48	48,08
2015	15	15,83	399	29,79	14	45	47,48	48,15
2016	15	15,83	400	29,83	14	45	47,48	48,18
2017	15	15,83	402	29,90	14	45	47,48	48,25
2018	15	15,83	402	29,90	14	45	47,48	48,25
2019	15	15,83	403	29,94	14	45	47,48	48,29
2020	15	15,83	400	29,83	14	45	47,48	47,48
2021	15	15,83	(400)*	(29,83)*	14	45	47,48	(47,48)*
2022	15	15,83	(400)*	(29,83)*	14	45	47,48	(47,48)*

Alle Angaben in Prozent.

* Für die Jahre 2021 und 2022 liegen noch keine gewogenen Durchschnittshebesätze bei der Gewerbsteuer vor.

Anlage 2 zu Frage 5 a)

Statistische Übersicht zu den Fördermengen der einzelnen Rohstoffe in den Jahren 2010 bis 2020

Bodenschatz/Einheit	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Erdgas/m ³	658	666	569	579	516	528	586	445	343	709	1 706
Erdöl/t	3 971	4 070	4 327	4 752	4 686	3 618	3 677	4 366	3 651	4 758	8 923
Erdwärme/MWh	26 936	17 781	25 882	26 933	24 735	23 955	22 099	25 230	23 766	19 376	20 838
Kiese und Sande Ostsee/t	4 661 661	2 932 948	649 437	421 247	320 870	1 436 521	776 687	1 695 198	2 957 914	1 148 109	3 087 752
Kies, Kiessand, Sand/t	10 358 727	12 868 624	12 303 065	11 349 135	13 033 124	11 564 181	11 091 104	12 414 606	12 228 733	12 452 162	12 261 959
Kreide/t	280 800	338 288	427 000	433 340	386 304	407 695	353 595	405 758	433 342	358 448	317 473
Sole/m ³	4 470	5 660	8 776	46 874	56 235	54 655	45 080	40 194	2 724	39 437	657 583
Spezialton/t	106 518	5 500	38 068	8 163	16 261	32 864	31 877	27 508	14 300	17 838	18 300
Torf/m ³	103 535	92 239	112 240	99 878	86 484	95 597	68 656	19 721	98 988	48 302	36 777